

frauen e.V. · Gartenstraße 12 · 48653 Coesfeld

Stadt Coesfeld
Dr. Thomas Robers
Markt 8
48653 Coesfeld

E. 1.4.10 R.

50
BR

frauen e.V. 
Anlauf- und Beratungsstelle
für Frauen und Mädchen im Kreis Coesfeld

Kontakt frauen e.V.
Gartenstraße 12 · 48653 Coesfeld
fon: 02541 970620
fax: 02541 2206
info@frauen-ev.de
www.frauen-ev.de

Coesfeld, 30.03.2010

Bericht zum Projekt

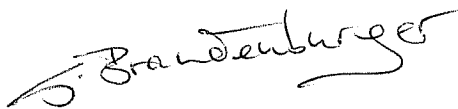
Integration von Migrantinnen in gesellschaftliche und kommunale Strukturen der Stadt Coesfeld durch das niedrigschwellige Projektangebot „Internationales Frauencafé“

Sehr geehrter Dr. Robers,

anbei sende ich Ihnen einen Bericht über die bisherigen Ergebnisse des „Internationalen Frauencafés“, damit Sie sich einen besseren Eindruck des Projektangebotes von Frauen e.V. für Migrantinnen der Stadt Coesfeld verschaffen können.

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne unter der Telefonnummer 02541-970620 zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Corinna Brandenburger

Kostenplan

Projektleitung (24 Stunden = 6 Treffen à 4 Stunden)	720 €
Aufwandsentschädigung für ehrenamtlich Tätige (z.B. Fahrtkostenerstattung)	300 €
Sonstige Kosten (z.B. für Raumnutzung, Nutzung der Büroausstattung und -materialien, Kosten für Öffentlichkeitsmaterialien, Versicherung der Teilnehmerinnen)	600 €
GESAMTKOSTEN	1.620 €

Bisherige Ergebnisse des „Internationalen Frauencafés“ in Coesfeld

Im August 2008 fand das erste ‚Internationale Frauencafé‘ bei Frauen e.V., der Anlauf- und Beratungsstelle für Frauen und Mädchen im Kreis Coesfeld statt. Seither erfolgt das Migrantinentreffen alle zwei Monate einmal, i.d.R. in den Räumen von Frauen e.V..

Im Organisationsteam für das ‚Internationale Frauencafé‘ sind Frau von Haaren und Frau Bockhoff von Frauen e.V. und Frau Sanchez für das DRK mit dem Migrationsdienst vertreten. Die teilnehmenden Träger haben sich mit den Angeboten ihrer Institution im Verlauf der Treffen bei den Teilnehmerinnen vorgestellt.

Ging es bei den ersten Terminen noch darum, sich besser kennen zu lernen und die unterschiedlichen Biografien auszutauschen, wurden die Teilnehmerinnen im weiteren Verlauf in eine Ideensammlung eingebunden, bei der Anregungen für weitere geplante Treffen aufgenommen werden konnten.

Die Einladungen für die weiteren Termine wurden so entworfen, dass sich die Frauen aus unterschiedlichsten Herkunftsländern angesprochen fühlen.

Inhaltlich konnte bisher folgendes durchgeführt werden:

Ein Besuch im Rathaus mit einer Führung durch das Amtsgebäude und näheren Erläuterungen von einzelnen Diensten, wie dem Bürgerbüro fand durch die Pressereferentin Frau Heitz Mitte letzten Jahres statt. Der Bürgermeister Herr Öhmann empfing die Gruppe in seinem Büro und erläuterte kommunale Strukturen der Stadt Coesfeld. Den Ratssaal zeigten die zwei Politikerinnen Frau Busemann-Holters und Frau Borgert. Anschließend stellten sie sich für Fragen im Fraktionsbüro zur Verfügung.

Thematisiert wurde bei einem weiteren Treffen die Fastenzeit und die Umsetzung in den unterschiedlichen Kulturen. Als kulturelles Angebot fand ein Besuch im Coesfelder Puppen- und Spielzeugmuseum statt. Nach einem Gang durch die Stadt ging es zum Pulverturm, um das Heimatmuseum zu besuchen. Die Stadtgeschichte wurde den Teilnehmerinnen dort ausführlich geschildert.

Im Rahmen der Nacht der Bibliotheken wurden die Frauen unter dem Motto ‚Bibliotheken bauen Brücken zu anderen Kulturen‘ in die Veranstaltung von Frau Tingelhoff eingebunden und für die Umsetzung von Herrn Öhmann gewertschätzt.

Bei der Veranstaltung zu dem Thema ‚Wintergeschichten-Winterbräuche‘ kam der Nikolaus zu Besuch und es wurden Geschichten aus unterschiedlichen Kulturen erzählt.

Aus der Vorstellung des Coesfelder Sport- und Gesundheitszentrums Mobile beim ‚Internationalen Frauencafé‘ hat sich der Wunsch nach einem Schwimmkurs für muslimische Frauen ergeben. Der Verein Mobile hat bereits eine Schnupperstunde im Schwimmbad für die Frauen angeboten, die auch sehr gut genutzt wurde.

In Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Coesfeld traten zum Internationalen Frauentag am 8. März Frauen des ‚Internationalen Frauencafés‘ auf die Bühne der Stadtbücherei um Literatur von Autoren ihrer verschiedenen Heimatländer in der Muttersprache und der deutschen Übersetzung vorzutragen.

Das ‚Internationale Frauencafé‘ ist ein gut genutztes Angebot, es wurde bereits von insgesamt 41 Frauen aus 13 Nationen besucht.

Geplant ist, das Angebot aufgrund der guten Nachfrage auszubauen und einmal im Monat stattfinden zu lassen.

Als weitere Themen sind z.B. geplant: Vorstellung von weiteren Vereinen und Institutionen (DRK, FBS, VHS, NABU, Stadtbücherei und Polizei), Informationen zum Thema Gesundheit, Brauchtum und Handwerk im Münsterland, Museumsbesuche und die Beteiligung an der Kulturnacht 2010.

Fremde Kulturen als Bereicherung

Frauen gestalten beeindruckende Lesung mit Literatur aus ihren Heimatländern

Von Ursula Hoffmann

Coesfeld. Was für eine beeindruckende Idee! Am internationalen Frauentag treten Frauen aus verschiedenen Ländern auf die Bühne der Stadtbücherei und lesen Literatur ihrer Heimatländer! Bereits in der „Nacht der Bibliotheken“, bei der die Stadtbücherei Brücken baute zwischen Kulturen und Sprachen, setzten die Damen des „Internationalen Frauencafés“ mit einem Büffet aus Köstlichkeiten ihrer Heimat einen Glanzpunkt. So haben sich die Beteiligten kennen und schätzen gelernt.

Jetzt präsentieren sie sich von einer anderen Seite, stellen Briefe, Gedichte und Essays vor, die Einblick geben in fremde Kulturen. Den Anfang macht Stephanie Gilhuis aus Tschechien, die sehr persönliche Briefe des bekannten Schriftstellers und späteren Staatspräsidenten Václav Havel liest, die dieser während seiner politischen Gefangenschaft an seine Frau Olga schrieb.

Zu Anfang liest sie ein kurzes Stück in Tschechisch, um so den Klang ihrer Muttersprache bekannt zu machen. Roya Fragemann aus dem Iran stellt die Lyrikerin Forugh Farochzad vor,



Die Frauen vom „Internationalen Frauencafé“ (v.l.): Roya Fragemann und Zahra Abrizeh (Iran), Larissa Uppgang und Ludmilla Tropmann (Russland), Ursula Bockhoff, Ulrike Reepen (verdeckt), Brigitte Tingelhoff, Katharina Heidt (Ungarn), Stephanie Gilhuis (Tschechien), Anne Schreiber (Klavier) und Veronika Weilguni (Gesang).

Foto: Ursula Hoffmann

die in ihrer Poesie Leid und Schmerzen der iranischen Frauen Worte verleiht. Wie auch Havel hat sie selbst großes Leid in ihrer Biografie erfahren. Auch Fragemann liest zunächst sehr klangvoll auf Persisch und erst dann die deutsche Übersetzung.

Ihre Landsmännin Zahra Abrizeh gibt im Anschluss einen kurzen Einblick in das schwierige Leben der Frauen im Iran. „Ich wünsche mir eine gerechtere Welt, in

der es keine Gefängnisse, keine Folter und keine Diskriminierung gibt“, findet sie für ihre Sehnsucht nach Freiheit Worte. Eine beeindruckende Vorstellung geben Ludmilla Tropmann und Larissa Uppgang aus Russland. Sie haben einen poetischen Liebesbrief aus Alexander Puschkins Roman „Eugen Onegin“ gewählt, den Tropmann zunächst auf Deutsch vorträgt.

Danach schlüpft Larissa Uppgang in passender roter

Robe in die Rolle der Schreiberin Tatjana und liest den Brief in melancholisch klingendem Russisch. Der Kommentar einer Zuhörerin: „Das Russische ist toll, das schmeckt so richtig.“ Mit Péter Nádas lässt die gebürtige Ungarin Katharina Heidt einen Meister der Essay-Prosa zu Wort kommen. Sie liest seine philosophischen Betrachtungen über Monets „Seerosen“.

Zwischen den Beiträgen sorgen Veronika Weilguni

(Gesang) und Anne Schreiber (Klavier) für begeisterte musikalische Zwischentöne. Natürlich darf auch deutsche Literatur nicht fehlen – Ursula Bockhoff und Ulrike Reepen finden mit der Rezitation von Marie Ebner-Eschenbachs „Ein kleines Lied“ die richtigen Abschiedsworte, liegt darin doch „ein wenig Wohlmut und Gesang und eine ganze Seele“. Eine tolle Lesung, der man sehr viel mehr Zuhörer gewünscht hätte!